

Evangelische  
Kirchengemeinden  
Babenhausen  
Harreshausen

[www.kirche-babenhausen.de](http://www.kirche-babenhausen.de)



Gemeindebrief



**In diesem Heft:  
Berichte über die Festwoche**

## Wie erreiche ich.....?

Pfarrer Dr. Frank Fuchs      Tel.: 5550    Fahrstraße 43  
- Pfarramt Ost und            mail: [pfarrerbabenhauseharreshausen@t-online.de](mailto:pfarrerbabenhauseharreshausen@t-online.de)  
  Harreshausen -              Sprechstunde nach Vereinbarung  
                                      Vakanzvertretung    Pfarramt West

Gemeindebüro                    Tel.: 62924 - Fax: 6711  
                                      mail: [ev.kirchengemeinde.babenhause@t-online.de](mailto:ev.kirchengemeinde.babenhause@t-online.de)

Frau U. Stähle                    Erasmus-Alberus-Haus  
Frau D. Hahn                      Marktplatz 7  
                                      Di. + Mi. 10 -12 Uhr, Do. 17 - 18.30 Uhr

Gemeindepädagogin G. Pfau      Tel.: 68361

Telefonseelsorge Darmstadt      Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Diakonisches Werk Groß-Umstadt 0 60 78 / 78 95 66  
Allgemeine Lebensberatung

Homepage des Evangelischen Dekanates Groß-Umstadt:

[www.evangelisches-dekanat-gross-umstadt.de](http://www.evangelisches-dekanat-gross-umstadt.de)

Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Babenhausen:

[www.kirche-babenhause.de](http://www.kirche-babenhause.de)

Der Gemeindebrief wird an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Die Zustellung erfolgt durch ehrenamtlich tätige Austrägerinnen und Austräger. Spenden können auf das Konto der Ev. Regionalverwaltung Odenwald, Kto.-Nr. 13 00 22 25, Sparkasse Dieburg, BLZ 508 526 51 zugunsten „Gemeindebrief Babenhausen“ eingezahlt werden. - Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger bei.

### **Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Babenhausen und Harreshausen**

Herausgeber: Evangelischer Kirchenvorstand Babenhausen - erstellt vom

Redaktionsteam: F. Fuchs, H-J. Greifenstein, F. Kotzbauer,  
S. Pfau und A. Stuhlmüller

Redaktionsschluß für Nr. 174 Okt./Nov. 2006: 10.9.2006.

Beiträge, die bis dahin nicht eingereicht sind, können nicht  
berücksichtigt werden

# Impressum



## Wort zum Eingang

*Liebe Leserinnen und liebe  
Leser des Gemeindebriefes!*

Am Pfingstmontag fand in der Stadtkirche eine ergreifende Verabschiedung statt, wie man sie sicherlich nur ganz selten erleben kann. Pfarrer Hans-Joachim Greifenstein wurde nach 20 Jahren Dienst in Babenhäusen mit viel Humor aber auch großer Wehmut verabschiedet. Die Sitzplätze reichten in der Stadtkirche nicht aus, so viele Menschen waren gekommen. Seine Abschiedspredigt war, wie könnte man es anders von ihm erwarten, unterhaltsam und tiefgründig zugleich. Als Einstieg wählte er seine Predigt, die er am 10.8.1986 zu seiner Einführung gehalten hatte und fragte dann, ob es jemand bemerkt habe. In seiner weiteren Predigt legte er noch einmal Rechenschaft ab über seinen Glauben und den darin enthaltenen Überzeugungen. Seinen „Wunsch zum Abschied“, mit dem er die Predigt schloss, möchte ich hier noch einmal zitieren:

„Mein Wunsch zum Abschied ist, ... dass wir uns Gott ganz radikal und bedingungslos anvertrauen, dass wir uns in seine ausgestreckten Arme fallen lassen, dass wir unsere Hoffnung im Leben und im Sterben nicht auf unser Bankkonto setzen, sondern auf den *überschwänglichen Reichtum seiner Gnade*, dass wir den Mut haben, nicht mit Stärke zu reagieren, wo jemand in unserer Umgebung eine

Schwäche zeigt, dass wir also anfangen können, mit der Herrschaft des Menschen über den Menschen aufzuhören, und dass wir statt dessen einander *Gehilfen unserer Freude* werden.“

Meine Hoffnung ist, dass sich sein Wunsch erfüllt und wir in diesem Sinne in unserer Kirchengemeinde weiterarbeiten. Bis ein Nachfolger für ihn gefunden ist, lässt sich jetzt noch nicht sagen. Das Bewerbungsverfahren ist in vollem Gange. Die Vakanzzeit könnte wie in meinem Fall nur einige Monate oder auch über ein Jahr dauern. Denn das Pfarrhaus in der Backhausgasse muss einer intensiven Renovierung unterzogen werden. Meine Bitte ist, dass Sie in der Vakanzzeit dafür Verständnis haben, dass nicht alles möglich ist. Denn in dieser Zeit muss ich zwei Pfarrstellen versorgen. Gott sei Dank stehen mir dabei weitere Pfarrer und Prädikanten hilfreich zur Seite. Auch Prädikant Burkhard Hennigs aus unserer Gemeinde, der sich Ihnen in diesem Gemeindebrief vorstellt, übernimmt einige Gottesdienste.

Eine schöne und gesegnete Sommerzeit

Ihr

Pfarrer Dr. Frank Fuchs



### Die Festwoche zur Wiedereinweihung der Stadtkirche 7.-14.5.2006 Tagebuch eines Mit-Feiernenden, bzw. Mit-Fiebernden

Donnerstag, 4.5.2006

Drei Tage vor der Einweihung ein heimlicher Höhepunkt: Der Bauausschuß des Kirchenvorstandes, der leitende Architekt, die Beauftragte der Kirchenverwaltung, der Oberkonservator, der Restaurator, drei Kirchenmaler und die Küsterin treffen sich zum Festmahl in der Stadtkirche. Es gibt Orgel- und Trompetenmusik, Spargel, Wein, Dankesworte und viel Rührung bei allen Teilnehmenden. "Es ist geschafft", ein großes Werk ist glücklich zu Ende gegangen. Ein unvergesslicher Abend!

Freitag, 5.5.2006 nachmittags und Samstag, 6.5.2006 vormittags

Ganz viele helfende Hände sind zur Stelle. Stühle werden herbei geschafft und abgewischt, Baumüll wird entsorgt, Blumen werden gebracht, die Ausstellung wird aufgehängt und es herrscht ein vorfreudig-aufgeregtes Gewusel. Da so viele Freiwillige (wo kommen die nur überall her?) am Werk sind, macht es Freude, geht

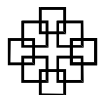
ruck-zuck und ist überhaupt keine

Plackerei. Ein gutes Vorzeichen?

Sonntag, 7.5.2006

In der Frühe ist das Gewusel schon etwas mehr mit Nervosität angereichert. Der Bus mit den Gästen aus Rodheim ist da. Thelena Rühl hat einen zusammengewürfelten Chor von 80 (!) Menschen zu dirigieren, dazu noch die Bläser. Sie schafft es mit Bravour, die musikalische Ausgestaltung des Festgottesdienstes gehört zu den Schmuckstücken dieser Woche. Die Kirche ist sehr gut besetzt, der Kirchenvorstand zieht als erstes ein und bringt Kreuz, Osterkerze, Bibel, Tauf- und Abendmahlsgesetze in einer feierlichen Prozession in die Kirche. Die Stimmung ist sehr feierlich und trotz der vielen hundert Menschen in der Kirche hätte man eine Stecknadel fallen hören, während vorne gesagt wurde: "Ich bringe das Kreuz....", "ich bringe die Osterkerze.....", "ich bringe die Bibel...." usw.

Nach den Pfarrern ziehen die Gol-



## Festwoche

denen Konfirmandinnen und Konfirmanden ein. Sie feiern den Gottesdienst mit Andacht und Ergriffenheit mit. Am Nachmittag veranstalten sie spontan eine Sammlung für die noch ausstehenden Restaurierung der Wandbilder und bringen den rekordverdächtigen Betrag von 800,- Euro zusammen. Herzlichen Dank!

samkeit, Gelächter und Applaus bedacht. Das gibt es wahrlich nicht alle Tage!

Nach dem Gottesdienst bleiben viele in der Kirche und bestaunen die neue Schönheit ihres Gotteshauses. Das Echo der Gemeinde ist überwältigend positiv, was für eine Freude für den Kirchenvorstand! Der Kirchenchor bewirbt die Wet-



Der Gottesdienst verläuft feierlich, aber nicht trocken. Ein von Pfarrer Dr. Fuchs verfasstes Zwiegespräch zwischen Erasmus Alberus und Martin Luther - temperamentvoll vorgetragen von beiden Ortspfarrern - wird mit Aufmerk-

terauer Gäste im Erasmus-Alberus-Haus bei aufgeräumter Stimmung mit einem Mittagessen und - nach einer Stadtführung - noch mit Kaffee und Kuchen. Um 17 Uhr gestaltet Prädikant Burkhard Hennigs eine gut be-



Besucherinnen auch die Pröpstin für Starkenburg, Frau Pfarrerin Karin Held aus Darmstadt zählt. Sie wird vom Präses der Dekanatsynode, Christoph Kleinert, herzlich begrüßt und gratuliert der Babenhäuser Gemeinde zu "ihrer Kersch". Es ist eine Ehre für uns, dass die Vielbeschäftigte sich die Zeit für diesen Besuch genommen hat. Auch in diesem Gottesdienst wirkt der Projektchor mit. Er hat sich u.a. an das "Halleluja" von G.F.Händel heran gewagt und damit gegläntzt. Ein denkwürdiger, sonnendurchfluteter Tag geht harmonisch und seelenerhebend zu Ende.

Montag, 8.5.2006

Die Stadtkirche ist von 15-19 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Ein freiwilliger Aufsichtsdienst ("die Tempelwache") ermöglicht diesen Service, der gut und reichlich in Anspruch genommen wird. Auch hier bekommen wir viel Lob für die gelungene Renovierung zu hören.

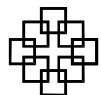
Die Ausstellung stößt auf Interesse und als besonderer Leckerbissen erweist sich der 3-D-Bilder-Guckkasten des bekannten Babenhäuser Hobby-Fotografen Willi Willand. So etwas gibt es wirklich nicht überall!

Am Abend hält Architekt Claus

Giel aus Dieburg vor einer großen Schar Interessierter einen letzten "Vortrag über die Renovierung der Evangelischen Stadtkirche Babenhausen". Unterstützt durch seinen Sohn zeigt er Bilder aus nun über sechs Jahren und handelt in gut verständlicher Weise die umfangreiche Geschichte der Renovierung ab. Langanhaltender Beifall am Ende mag ihm gezeigt haben, wie sehr seine Arbeit hier in Babenhausen geschätzt wird. Auch heute: Nach Schluss des Vortrages mögen viele Besucherinnen und Besucher noch gar nicht nach Hause, sondern verweilen staunend und unterhalten sich angeregt in Grüppchen und spenden Lob und Anerkennung.

Mittwoch, 10.5.2006

Kleinkunstabend des Kirchenchores. Eigentlich wollten einige Frauen aus dem Chor nur ihr tolles Stück aus "My fair Lady" vom letzten Familienabend des Chores noch mal aufführen. Sie hatten sich tolle Kostüme gemacht, riesige Hüte und sie haben ganz einfach Spaß daran sich zu verkleiden. So schlugen sie vor, diesen Abend zu machen. Wenn Sie gewusst hätten, was das alles für Arbeit ist..... Aber der Abend wird zu einem echten Kracher. Der große Saal des Erasmus-





## Festwoche



## Festwoche

Alberus-Hauses ist hoffnungslos überfüllt, das Programm ist prall und begeistert die Anwesenden : Drehorgelmann, Flötenstücke, Einradfahren, Jazz, Satire (ob hier einmal das

(„Erste Babenhäuser Künstler Kabarett“ entsteht?), Sketche, Mundartvortrag, noch mal Jazz - ach ja, und natürlich die Ascot-Gavotte aus "My fair Lady" .....das Publikum tobt und das Stück wird gerade noch mal aufgeführt. Ein toller Abend.

Donnerstag, 11.5.2006

Um 11 Uhr versammelt sich eine bunte Schar vor dem Evangelischen Kindergarten in der Martin-Luther-Straße. Pfarrer Dr. Fuchs begrüßt die Kinder und Erwachsenen und hält eine Ansprache, in der er an das Leben und Wirken der Diakonisse Babette Schelling erinnert. Sie war maßgeblich daran beteiligt, dass das Gebäude nach dem Krieg in Eigenhilfe errichtet werden konnte. Ab heute ist der Kindergarten nach ihr benannt. "Wir wollen damit ihr Werk und das Werk aller Diakonissen ehren, die hier in Babenhausen gewirkt haben", so Pfarrer Dr. Fuchs unter dem Beifall der Anwesenden. Hinterher gibt es Grußworte, ein Flötenstück und ein Lied der Kin-

dergartenkinder, dann Brezeln, Sekt und Saft. Ein Stück Kirchengeschichte Babenhausens wurde in Erinnerung gerufen und feierlich fest gehalten. Das passt gut in unsere Festwoche.

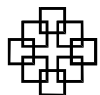
Freitag, 12.5.2006

Gospelkonzert in der Stadtkirche. Der Gospelchor Groß-Umstadt ist zu Gast in unserer Kirche. 40 Sängerinnen und Sänger lassen die Kirche erbeben. Das Publikum ist begeistert. Die Umstädter haben es echt drauf.

Samstag, 13.5.2006

Andere Klänge bringt das Blasorchester Babenhausen in die Kirche. "Jahrhunderte schauen auf uns herab", sagt Klaus Mohrhardt in seiner Conference und er trifft damit den richtigen Ton. Die Babenhäuser sind begeistert von ihrem Blasorchester und ihrer Kirche und der Schlussapplaus will kein Ende nehmen.....

Der einzige Wermutstropfen: Das Wetter am Samstag ist katastrophal, Regen, Regen, Regen!!! Was wird es morgen mit dem Fest "Rund um die Kersch" geben?





**Sonntag, 14.5.2006**

**8 Uhr in der früh: Der Marktplatz füllt sich mit vielen Helferinnen und Helfern. Ein banger Blick zum Himmel, wird das Wetter halten. Egal, wir stellen alles auf und hoffen auf das Beste. In verblüffendem Tempo ist alles aufge-**

**Ein festlicher und fröhlicher Gottesdienst beginnt. Die Gemeinde singt aus voller Kehle, die Orgel jubiliert und der "Ökumenische Posaunenchor" legt einen fulminanten Klangteppich ins Gotteshaus. Pfarrer Greifenstein seufzt voller Freude auf der Kanzel: "Sie glauben ja gar nicht, wie gerne ich**



**baut. So viele Helfer hatten wir noch nie. Die Feuerwehr kommt und feuert die Gulaschkanone an, die Sonne lugt hinter den Wolken hervor, die Stimmung steigt..... Zum Festgottesdienst ziehen Kirchenvorstand, Pfarrer und Konfirmanden feierlich in die vollbesetzte Kirche ein.**

**jetzt hier oben stehe" und legt mit Herzblut das Tempelweihegebet des Salomo (1.Könige 8) aus. Ein strahlender Gottesdienst! Die Gemeinde verlässt die Kirche und wird von der Sonne angelacht. "Halbfrei" Bier gibt es und Gulasch- und Erbsensuppe, und Kaffee und Kuchen und viele**



## Festwoche

suchte Andacht, zu deren und ein allgemeines: „Was-is-des-Wetter-so-schee!“.

Der Volkschor Sängerbund eröffnet den Reigen der Nachmittagsunterhaltung, dann folgen Grußworte: Pfarrer Dach, Kirchenvor-

Dann beginnt das Kinderprogramm, welches sehr viel Anklang findet, das "Weltlädchen" bietet ein Torwandschießen und Cocktails an, ein Gedenkblatt kann gedruckt werden und zahlreiche Menschen besuchen die Kirche, die



steher Bodelle aus Harreshausen, Kreisbeigeordneter Bültter, Bürgermeister Rupprecht, SPD-Fraktionsvorsitzender Lohde, Herr Bittendiebel aus Buchsweiler und ein zufriedener Pfarrer Dr. Fuchs, der Umschläge einsammelt und ein schönes Bild der Anna von Lichtenberg als Geschenk der Stadt entgegen nehmen kann.

Ausstellung und die 3-D-Foto-Show. Heinz Lach dreht seine Orgel, der Heimatverein bietet gute Literatur feil und die Frauenhilfe vertreibt eine riesige Menge an Kuchen und Torten. Das Freibier ist schnell alle und das Essen der



## Festwoche

**Feuerwehr auch. Dann singt die Eintracht, dann begeistert die Sportakrobatik, die Tanzmäuse, die "Junge Akzeptanz" und die Einradfahrerinnen - ein tolles Programm!**

**Dann kommt das Blorchester mit Musik, die zu Herzen geht. Den ganzen Nachmittag über ist**

**cherinnen und Besucher begrüßen. Er gestaltet eine Andacht zu den Ornamenten der Fensterlaibungen und Organist Seel schenkt uns eine wunderschöne Mendelssohn-Sonate zur inneren Einkehr.**

**Nach dem Amen des Pfarrers beginnt es an diesem Tag in Babenhausen zum ersten Mal zu regnen.**



**der Marktplatz voller Menschen, die Kirche wird von hunderten Menschen besichtigt und die Stimmung ist aufgeräumt und heiter. Ob die Leute überhaupt noch Lust dazu haben, um 17 Uhr zur Andacht zu gehen? Sie haben. Pfarrer Dr. Fuchs kann zahlreiche Besu-**

**erinnen und Besucher begrüßen. Er gestaltet eine Andacht zu den Ornamenten der Fensterlaibungen und Organist Seel schenkt uns eine wunderschöne Mendelssohn-Sonate zur inneren Einkehr. Nach dem Amen des Pfarrers beginnt es an diesem Tag in Babenhausen zum ersten Mal zu regnen.**



**DANKE**  
UNSEREM ENGAGIERTEN  
TEAM!

Viele haben bei der Vorbereitung und Durchführung

der zahlreichen Veranstaltungen mitgeholfen, Ihnen allen sei von dieser Stelle aus ein ganz herzliches "Dankeschön" gesagt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement unseres Kirchenchores unter der Leitung von Thelena Rühl. Sie haben umfangreiche Proben, Sondertermine und Extraveranstaltungen absolviert (und noch weitere Verpflichtungen bei den Konfirmationen u.a. zu tragen). Ein ganz herzliches Dankeschön auch der Evangelischen Frauenhilfe, die beim "Fest rund um die Kersch" ein sensationelles Kuchenbuffet zusammengetragen hat (Vielen Dank an alle Kuchenspende(r)innen!!!), Helmut Pfau, dem unermüdlichen Mann an der Druckerpresse, Kurt Marschall, Christoph Kleinert und Anneliese Schnetz für viel Dienst "hinter den Kulissen", dem Ehepaar Ewert für ihr "Rückgrat-Sein" beim "Fest rund um die Kersch", Gabi Pfau und ihrem Team beim tollen Kinderprogramm. Ursula Stähle und Doris Hahn, der viel gefragten Bürobesatzung ("Überstundenköniginnen"), dem evangelischen Posaunenchor, den



Organisten Seel und Weidlich für ihre schöne Musik, Irene Gebhardt für die Organisation des Gospelkonzertes und des Kleinkunstabends, Willi Willand für den tollen 3-D-Bilderkasten, den Damen und Herren von der "Tempelwache", Burkhard Hennigs für die Andacht, den beteiligten Vereinen beim "Kerschfest" (Volkschor Sängerbund, Gesangverein Eintracht, Turnverein Babenhausen, Feuerwehr Babenhausen und Bläserchester Babenhausen) und den beiden Pfarrern.



### Auch das noch

Einen handfesten Streit zwischen einer Rentnerin (92) und deren Tochter im Seniorenalter musste die Polizei in Hildesheim (Niedersachsen) schlichten. Die Mutter hatte sich über Männergeschichten“ der 68-jährigen empört. Weil sich dies für ihre Tochter nicht zieme, hatte sie auch das Jugendamt alarmiert. Die Behörde erklärte sich jedoch für nicht zuständig. Der Polizei sei es gelungen, den Streit zwischen Mutter und Tochter zu beenden, hieß es.

Offenbach Post 24.05.06

Als Zivildienstleistender der Kirchgemeinde Babenhausen-Harreshausen möchte ich mich nach 9 Monaten Tätigkeit von allen meinen Kollegen und Menschen, mit denen ich während meines Dienstes zusammen kam, verabschieden. Ich bedanke mich gleichzeitig für die Unterstützung, die man mir gewährte, für die freundliche Zusammenarbeit und die guten Erfahrungen, die ich machen durfte.

Ich lernte verschiedene Menschen und Charaktere kennen, konnte ihnen helfen oder zuhören, lernte aber auch von ihren Lebenserfahrungen. Abwechslungsreich war es durch die unterschiedlichen Tätigkeiten bei der Frauenhilfe (bei denen auch immer ein Stück Kuchen für mich übrig blieb), dem Kindergarten, den Damen und Herren des Sophie-Kehl-Heimes, des Pfarrerkabarets und vielen anderen Begegnungen und Veranstaltungen.

Als Gemeindeglied und Freund bleibe ich jedoch allen erhalten.

Sören Pippert



Höhepunkte unseres Kirchenchores 2006



Das Jahrhundertereignis unserer Kirchengemeinde und Stadt Babenhausen liegt hinter uns. Die Wiedereinweihung unserer renovierten Stadtkirche! Sie ist wunderschön geworden.

Eine Woche lang von Sonntag 7.5 bis Sonntag 14.05.06 wurde abwechslungsreich gefeiert.

Auch unser Kirchenchor war mit anspruchsvollen Werken wie dem "Gloria" aus der Deutschen Messe von Franz Schubert, "Freut euch alle" einem

Festchor von J. S. Bach und dem "Halleluja" von Georg Friedrich Händel dabei. Im Januar starteten wir einen Aufruf an ehemalige Projektteilnehmer und Menschen, die gerne singen. Zu unserer großen Freude kamen viele Sängerinnen und Sänger dazu, nicht nur aus Babenhausen, auch aus den umliegenden Ortschaften und sogar ein Sänger aus

dem Bayrischen. Wir begannen mit den Proben am Mittwoch, den 18. Januar, unter unserer fachkundigen Chorleiterin Thelena Rühl. Mehr als 60 Sänger merkten bald, dass viel Arbeit erforderlich war. Gerade auch bei dem so bekannten "Halleluja". Hier möchte man so gerne aus voller

Brust schmettern, ja - aber auf die Feinheiten kommt es an -! Viele andere "Einsätze" während dieser Wochen bis zur Wie-



dereinweihung unserer Kirche hatte der Chor noch zusätzlich zu bewältigen z. B. die musikalische Eröffnung der Bibelausstellung Ende Januar.

Dann der Tag der Einweihung Sonntag 7. Mai! Zu einem versprochenen Gegenbesuch kam der Rodheimer Kirchenchor mit der Pfarrerrfamilie Liermann. Wir hatten 2003 "





## Kirchenchor

**100 Jahre neue Kleine Kirche"** mit den Rodheimern gefeiert. Die Verbindung kam durch unseren Chorsänger Dieter Mehring, der dort wohnt, und Pfr. Liermann, der als Vikar bei uns in Babenhausen war, zustande. Wir waren nun ein Chor von ca. 90 Personen!

Als Pfarrer, Kirchenvorstand, die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden feierlich in die Kirche einzogen sangen wir mehrere Verse von:

„ Tut mir auf die schöne Pforte,  
fährt in Gottes Haus mich ein; ach  
wie wird an diesem Orte meine  
Seele fröhlich sein.  
Hier ist Gottes Angesicht, hier ist  
lauter Trost und Licht“  
EG 166

Während des Festgottesdienstes sang der große Chor noch das "Gloria" und "Freut euch alle". Nach dem Gottesdienst gemeinsames Mittagessen mit unseren Gästen im Erasmus-Alberus-Haus. Kirchenvorsteher Helmut Schroth führte anschließend die Rodheimer auf einen Stadtrundgang. Gegen 16.30 Uhr, nach der Kaffeepause, traten unsere Gäste ihre Heimfahrt an.

Den Abschluss des bedeutungsvollen Tages bildete eine "Musikalische Abendandacht"

um 17.00 Uhr. Hier erklangen "Freut euch alle" und das "Halleluja". Instrumentalisten aus Babenhausen, z.B. Pfr. Dr. Fuchs, Mitglieder des Blasorchesters und Musiker aus der Umgebung begleiteten uns. Prädikant Burghardt/Hennigs hielt die Andacht.

Der Tag war für uns alle ein bewegendes Ereignis.

Mittwochs dann, der von uns vorbereitete Kleinkunstabend! Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalteten ein 2-stündiges, amüsantes Programm. Wie viele Talente gibt es doch in unserer Gemeinde - ein großer Schatz.

Unser Chor beteiligte sich mit der "Ascot-Gavotte" aus My Fair Lady. Die Vorbereitung, Garderobenauswahl und Gestaltung des Auftritts waren ein großer Spaß für uns. Der Aufwand hatte sich gelohnt - das begeisterte Publikum verlangte eine Wiederholung des Auftritts. Von unseren Projektsängern sind 5 Frauen bei uns im Chor geblieben und singen nur weiter mit uns. Leider blieben keine Männer - hier brauchen



## Kirchenchor

wir dringend Verstärkung.  
Unsere "Tür" ist immer offen.  
Wir freuen uns über jede und  
jeden, der zu uns findet.

Wir sind eine frohe Gemein-  
schaft, daß merkten viele, die  
beim Kleinkunstabend dabei

waren. Ge-  
selligkeit,  
miteinander  
feiern und  
Ausflüge  
kommen bei  
uns nicht zu  
kurz, wobei  
unsere  
Hauptaufga-  
be darin be-  
steht: Singen  
zur Ehre  
Gottes, für  
unsere Ge-  
meinde an  
Feststagen

und besonderen Anlässen. Für  
den großen Einsatz, den alle  
mitbringen mussten, damit un-  
ser Vorhaben gelingen konnte,  
herzlichen Dank.

Ein ganz besonderer Dank  
gilt unserer Chorleiterin.  
Was gab es nebenher noch  
alles zu organisieren. Viel  
Zeit und Kraft hat sie auf-  
gewandt. Aber solch ein  
großes Werk einzuüben  
und erfolgreich abzuschlie-  
ßen, machte auch unserer

Dirigentin viel Freude, wie  
wir alle merken konnten!

Sieglinde Leyh



*Feier zur Namensgebung des  
Kindergartens am 11. Mai 2006*

Viele Feste gab es im Rahmen der Festwoche zur Wiedereinweihung der Evangelischen Stadtkirche zu feiern. Ein ganz besonderes Fest betraf den Evangelischen Kindergarten. Das Haus, in dem seit vielen Jahren der Kindergarten seine „Heimat“ hat, heißt seit dem 11. Mai nun: „Schwester-Babette-Schelling-Haus“ Schwester Babette wirkte viele Jahre segensreich in Babenhausen. Sie war maßgeblich daran beteiligt, dass es heute einen Evangelischen Kindergarten in Babenhausen gibt. Der Name erinnert an die lange Tradition der Gemeinde- und Kindergarten-schwestern in Babenhausen.



Ein herzliches Dankeschön Frau Biereth, Inhaberin des Schreibwarenladen (ehem. Rüth) an der Grundschule, spendete für die Schulanfänger eine Sams-Kiste mit allerlei nützlichem Inhalt für den Schulbeginn.

Kleber, Radiergummi, Stundenplan, Klebepads, Stifte und sogar ein T-Shirt kann man in dieser Sams-Kiste finden. Diese Geschenke bekommen die Schulanfänger an ihrem Abschiedsfest. Der Evan-

gelische Kindergarten sagt „Danke“.

Ursula Scherer



### *Sport-Sponsoringaktion – Kids in Bewegung*

etwaigen Sponsoren öffentlich bekannt zu machen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel der Elternbrief des



Im Mai 2006 wurde der Evangelische Kindergarten angeschrieben. Es wurde angefragt, ob wir an einer Sponsoringaktion teilnehmen möchten. Zusammen mit der GFS - Gesellschaft für Sportförderung - wird diese Sponsoringaktion durchgeführt, um für Kindergärten, Schulen usw. neue Sport und Bewegungsangebote anzuschaffen. Diese Aktion verpflichtet den Kindergarten lediglich dazu, die

Kindergartens, unser Aushang oder der Gemeindebrief der Kirchengemeinde. Denn die Hilfe der Sponsoren soll nicht unbeachtet bleiben!

Für Ihr Engagement bei der Sport- und Sponsoringaktion bedanken wir uns bereits heute recht herzlich!

Ursula Scherer



Am 24. Mai 2006 fuhren wir mit dem Zug und dem Stadtbus (beides in drängender Enge) zum Vivarium. Nach den vielen Regentagen schien endlich schon am Morgen die Sonne durch die Wolkenlücken. Die Kinder waren aufgeregt und freuten sich, dass der Ausflug nicht „ins Wasser fiel“. Im Vivarium angekommen, stand erst mal eine Stärkung (Brotzeit) auf dem Plan. Denn die Ausflüge machen hungrig!!! Drei Stunden vergnügten wir uns in dem Tierpark und beobachteten die Tiere bei ihrem Tun. Im Streichelzoo durfte man den Ziegen sogar das Fell bürsten, wovon die



Kinder ausgiebig Gebrauch machten. Es war ein schöner Tag und ein schöner Ausflug. Unser nächster Ausflug führt uns nach Altheim. Darauf freuen sich die Kinder – und wir – schon jetzt.

Ursula Scherer



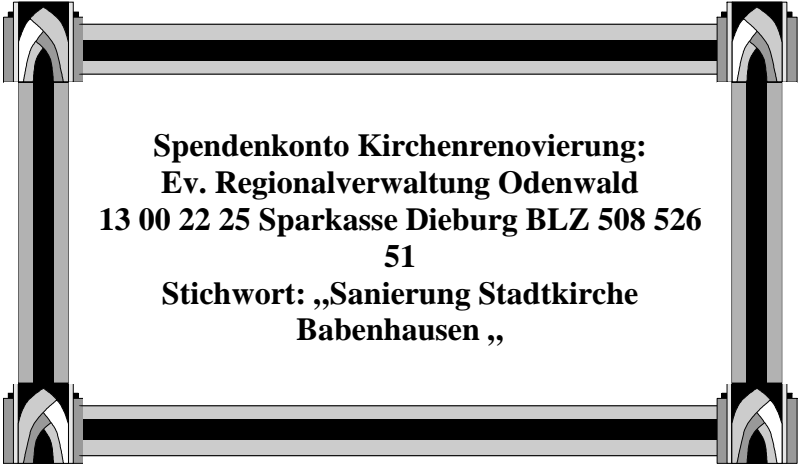
## **Goldene Konfirmanden waren großzügig**

Beim Festgottesdienst zur Wieder-  
einweihung der Stadtkirche am  
7.5.2006 fand gleichzeitig das Fest  
der "Goldenen Konfirmation"  
statt. Die Teilnehmenden waren  
vom Verlauf des Gottesdienstes  
und - vor allem - von der Schön-  
heit der frisch renovierten Kirche  
begeistert und veranstalteten am  
Nachmittag spontan eine Samm-  
lung für die noch ausstehende Res-  
taurierung der Bilder. Es kam der  
stolze Betrag von 800,- Euro zu-  
sammen, den der Sprecher der  
Jubilare, Klaus Mohrhardt freu-  
destrahlend im Gemeindebüro  
überreichen konnte. Ein ganz  
herzliches Dankeschön von dieser  
Stelle aus an alle Goldenen Kon-  
firmandinnen und Konfirmanden.

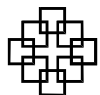
Ihre Spende ist uns eine Verpflich-  
tung, auch die letzten Maßnahmen  
der Renovierung gewissenhaft  
auszuführen!

Vielen herzlichen Dank!

Ihre Pfarrer  
Dr. Frank Fuchs und Hans-  
Joachim Greifenstein



**Spendenkonto Kirchenrenovierung:  
Ev. Regionalverwaltung Odenwald  
13 00 22 25 Sparkasse Dieburg BLZ 508 526  
51  
Stichwort: „Sanierung Stadtkirche  
Babenhausen „**





### *Der Fisch*

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, was der stilisierte Fisch symbolisieren soll, den man gelegentlich als Autoaufkleber sieht.

Der Fisch ist als Symbol der Christen viel älter als das Kreuz und stammt aus der Frühzeit des Christentums. Nachdem sich die ersten Christengemeinden rundum das Mittelmeer gebildet hatten, zogen mehr und mehr Nachfolger Jesu aus, um die frohe Botschaft weiterzuverkünden.

Die Botschaft „Christus ist der Herr“ war den römischen Kaisern natürlich ein Dorn im Auge, und so kam es zu den ersten Christenverfolgungen. Durch die großen Verfolgungen des Kaisers Nero wurden die Christen in die Anonymität und in den Untergrund gedrängt. Sie konnten sich nur noch in unterirdischen Gewölben, den Katakomben, an abgelegenen Ständen und in unzugänglichen Wäldern treffen.

Um sich gegenseitig zu erkennen, war bald ein Symbol notwendig, und hier hat sich das Symbol des

Fisches entwickelt. Dabei ging man wohl auch vom Auftrag des



Herrn aus, andere für den Glauben an Gott zu gewinnen: „Von nun an sollt ihr Menschen fischen“ – Christus als der Fischer und die

Gläubigen als Fische.

Zum anderen leitet man das Symbol des Fisches aus einer alten Bekenntnisformel ab. Die Anfangsbuchstaben der griechischen Worte „*Jesus Christus Theou Yios Soter*“ (deutsch „Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser“) ergeben das Wort „*Ichthys*“ – den griechischen Begriff für „*Fisch*“. In diesem Zeichen steckt also das kürzeste Glaubensbekenntnis der frühen Christen, und daran konnten sie sich gegenseitig erkennen und einander vertrauen. Das Kreuz als christliches Symbol hat sich später erst nach den Konzilen von Nicaea (im Jahre 325) und Ephesos (im Jahr 431) herausgebildet.



**„Das Harreshäuser Frühstücksteam“**



**Frühstück ! ohne Stress  
unter Freunden**

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 9.00 Uhr—11.00 Uhr  
Gemeindehaus Sandstraße, Harreshausen.  
(Anmeldung bei: G. Sydlik, Tel. 61911, H. Gössler Tel. 5979,  
R. Pöschl Tel. 3153)  
Unkostenbeitrag € 5,00



*Weltlädchen Babenhausen*

Mit uns können Sie die Welt „fairändern,,

Sie finden bei uns Produkte aus Afrika, Asien, Europa, Mittel- und Südamerika.

Sie entdecken im Laden:

**Kaffee, Tee, Honig, Bananen, Süßigkeiten, Reis, Wein, Gewürze**  
(überwiegend aus biologischem Anbau)

**Papierwaren**

**Schmuck**

**Taschen**

**Spielzeug**

**Musikinstrumente**

**Geschenke**

**und vieles mehr.....**

**Durch Ihren Einkauf fördern Sie:**

**Kleine handwerkliche und bäuerliche Betriebe**

**Grundversorgung der Erzeuger durch angemessene Löhne**

**Ökologischen Anbau und umweltverträgliche Produktionsweisen**

**Schulbildung statt Kinderarbeit**

**Gesundheitsversorgung und Altersvorsorge**

**Demokratische Strukturen**

**Wir unterstützen:**

**Seit vielen Jahren ein Gesundheitsprojekt in Bolivien**

**Ein Nähprojekt für Frauen in La Paz, Bolivien**

**Wechselnde Projekte wie z.B.: Schule in Ghana; Ferientaufenthalte für Kinder in Ex-Jugoslawien**

**Hilfsaktionen bei Katastrophenfällen**

**Unterstützen Sie uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit:**

**Kaufen Sie bei uns ein!**

**Arbeiten Sie im Laden mit, z.B. als Verkäufer/in bei freier Zeiteinteilung.**

**Ob zwei, eineinhalb oder drei Stunden.... das bestimmen Sie! Oder Sie verstärken unser Einkaufsteam? Oder macht Ihnen Verwaltungsarbeit Freude? Oder schreiben Sie gerne Presse-Artikel? Oder haben Sie ganz neue Ideen? Oder? Oder? Wir freuen uns über Ihren Vorschlag und auf Ihre Initiative!**



### Ferienprogramm für Kinder

Auch dieses Jahr gibt es in den Sommerferien wieder jede Menge Spaß und Action für Kinder in unserer Kirchengemeinde. Da kommt garantiert keine Langeweile auf! Eine beliebte und mittlerweile schon fest ins Sommerprogramm eingeplante Aktivität ist die Kinderbibelwoche in der ersten Ferienwoche.

Da wird gemeinsam Andacht gefeiert, gespielt, gebastelt und gefrühstückt, dieses Mal rund ums Thema „Samuel- in Kontakt mit Gott“. Jeden Morgen von 9 bis 12 Uhr in der Stadtkirche und im Erasmus-Alberus-Haus erleben die Kinder mit Samuel, wie es ist, in Kontakt mit Gott zu stehen. Sie spüren der Frage nach, ob man Gott hören kann, oder wo Gott wohl wohnt und erfahren etwas darüber, wie man mit Gott in Kontakt treten kann. Darüber hinaus gibt es Nachdenkliches zum Thema Beziehungen. Zu wem stehe ich in welcher Beziehung? Was ist Freundschaft? Was bedeutet mir mein Haustier? Wie pflegt man eine gute Beziehung? Aber bei all dem werden natürlich Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen. Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich willkommen und eingeladen, an der Kinderbibelwoche teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Voranmeldung.

Auf vielfachen Wunsch von Kindern

und Eltern soll es in diesem Sommer noch ein weiteres Highlight geben. Da in den Herbstferien 2005 die Mittelalter- und Abenteuertage ein so großer Erfolg waren, gibt es im Sommer 2006 eine ähnliche Veranstaltung. Die „Drachentage“ richten sich an abenteuerlustige Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, die Mut und Phantasie haben, sich dem Unbekannten zu stellen. Hier wird vom 31. Juli bis 2. August ein Kurs in Drachenkunde absolviert, der mit einer Expedition in die Wildnis abschließt. Da die Teilnehmerzahl bei dieser Veranstaltung leider begrenzt ist, können Kinder nur nach Anmeldung teilnehmen. Für die Drachentage wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro erhoben, in diesem ist ein Essen für die Kinder enthalten.

Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Gabi Martin-Pfau und im evangelischen Gemeindebüro.

**Helfer für die Kinderbibelwoche gesucht! Jugendliche und Junggebliebene, die Spaß am Umgang mit Kindern haben und die in der ersten Sommerferienwoche noch nichts vorhaben, sind im KiBiWo-Team herzlich willkommen!**

**Infos gibt's unter 68361**



## **Samuel - in Kontakt mit Gott**



**17. – 21. Juli**

**9-12 Uhr in der evangelischen Stadtkirche  
Für alle Kinder von 6 bis 12 Jahren**



# Drachentage

Die evangelische Kirchengemeinde lädt im Namen der geheimen und alten Gesellschaft der Drachologen junge, mutige Drachenkundler und solche, die es werden wollen, zu einem Kurs in Drachenkunde ein.

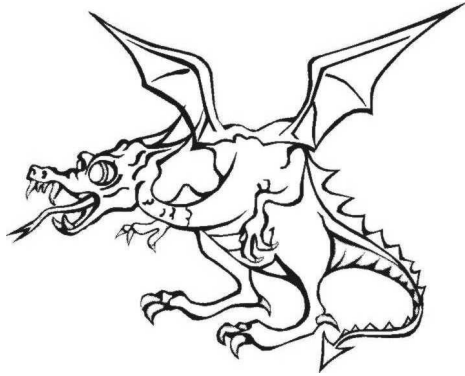
Der Kurs richtet sich an Schüler von

8 bis 12 Jahren und umfasst folgende Lektionen:

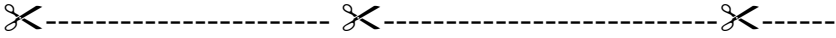
Einführung in die Drachenkunde, Biologie der Drachen, Einführung in die Drachenschrift, Erwähnung von Drachen in der Bibel und in Legenden, Einführung in den Drachenzauber, Durchführung einer Expedition.

Jeder Teilnehmer erhält nach der dreitägigen Ausbildung ein drachologisches Abschlusszeugnis. Der Kurs findet in den Sommerferien vom 31. Juli bis 2. August jeweils von 10 bis 14 Uhr im Erasmus-Alberus-Haus statt und kostet pro

Teilnehmer 5 Euro. Die geheime und alte Gesellschaft der Drachologen bittet um Anmeldung bei Gabi Martin-Pfau oder im evangelischen Gemeindebüro mit dem angefügtem Abschnitt bis spätestens 13. Juli.





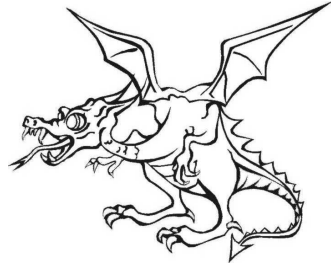


---

# Drachentage

Hiermit melde ich meine(n) Tochter/  
Sohn

\_\_\_\_\_



Geb. Datum \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

zu den Drachentagen der evangelischen Kirchengemeinde vom  
31.7. bis 2.8. an.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind in betreuter Klein-  
gruppe an einer  
Expedition in den Wald teilnimmt. Den Unkostenbeitrag von 5  
Euro bringt mein Kind am 31. Juli zur Veranstaltung mit.

*Datum*

*Unterschrift eines Erziehungsberechtigten*



*Predigt zur Wiedereinweihung  
der Babenhäuser Stadtkirche  
und zur Goldenen Konfirmation  
am 7. 5. 2006*

*Dialogpredigt zwischen Erasmus  
Alberus und Martin Luther*



**Auf den Wunsch einiger Gottesdienstteilnehmer drucken wir die Predigt, die Pfarrer Hans-Joachim Greifenstein und Pfarrer Dr. Frank Fuchs gehalten haben, noch einmal ab. Die Rolle des Erzählers übernahm die 2. Vorsitzende des Kirchenvorstands Hannelore Marschall.**

**Erzähler:  
Der Friede Gottes, die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!**

**Der Aufenthalt von Erasmus Alberus war nur sehr kurz in Babenhäuser. Er dauerte vom Jahresende 1544 an bis Oktober 1545, also nicht einmal ein Jahr. .**



Erasmus hatte vom Grafen die Aufgabe erhalten, lauter und rein zu predigen. Das heißt nichts anderes, als evangelisch zu predigen und die Reformation einzuführen. Aber was war passiert, dass er so bald wieder von Babenhausen wegging. Das geht aus dem folgenden Gespräch zwischen Erasmus Alberus und Martin Luther hervor. Für die Geschichte dieser Kirche waren beide von großer Bedeutung. Wie uns überliefert ist, fand Erasmus tatsächlich nach seinem Aufenthalt in Babenhausen eine Bleibe bei Martin Luther. Wir gehen nun zurück in das Jahr 1545 und hören den beiden einfach zu. Wir folgen dem Gespräch zwischen Martin Luther und Erasmus Alberus

**Luther:**  
Na wie geht's dir denn mein lieber Erasmus Alberus?

**Alberus:**  
Na ja, nicht so gut, mein lieber Martin Luther.

**Luther:**  
Warum denn das?

**Alberus:**  
Sie haben mich rausgeschmissen in Babenhausen.

**Luther:**  
Was um alles in der Welt ist den

passiert? Warst du nicht freundlich zur Bevölkerung? Hast du nicht das Wort Gottes lauter und rein gepredigt?

**Alberus:**  
Doch, doch, all das habe ich getan. Ich habe sogar jeden Bürger in der Bummelgasse begrüßt. Freundlich und nett war ich zu allen.

**Luther:**  
Hattest du denn vielleicht nicht gut gepredigt. War deine Kirche sonntags zu leer? Hat das zu Missfallen geführt.

**Alberus:**  
Nein, nein, natürlich nicht. Die Gottesdienste waren sogar sehr gut besucht. So wie heute hier. Aber mit wem ich nicht zurechtkam, das war mein Dienstherr, der Graf Philipp IV. Er hat mir gekündigt.

**Luther:**  
Das verstehe ich nicht. Ein so begradeter Prediger und Pfarrer wie du. Wie konnte das nur passieren?

**Alberus:**  
Naja, ich habe eben nicht nur lauter und rein das Evangelium gepredigt, sondern auch allen, die



sich frevelhaft verhalten haben, ordentlich die Meinung gezeitigt. Oder besser gesagt: Ich habe ihnen kräftig die Leviten gelesen. Darunter fiel auch der Graf selbst. Denn der Graf hat seine eigene Tante an Leib und Seele gepeinigt.

**Luther:**

An Leib und Seele. Ja wie denn das?

**Alberus:**

Diese arme Frau war in ein Kloster eingetreten und hatte trotzdem von einem Adeligen ein uneheliches Kind empfangen, was eine Schande für die Familie war, so dass sie sie im Schloss verwahrten. Dieser armen Person hat man den geistlichen Beistand verweigert. Niemals durfte ich sie besuchen. Sie durfte auch nicht in die Kirche kommen, um das Evangelium rein und lauter zu hören. Das habe ich dem Grafen von der Kanzel herab vorgeworfen. Kein Blatt habe ich vor den Mund genommen und ihn beim Namen genannt.

**Luther:**

Also das scheint es ja öfters von dieser Kanzel in Babenhausen gegeben zu haben, dass man keine Scheu gezeigt hat, Namen zu nennen und zu sagen, was derjenige auf dem Kerbholz hat. Aber mit den Adeligen und Fürsten muss man

vorsichtig sein. Wir müssen sie doch auf unserer Seite haben. Ohne den Kurfürst Friedrich, den Weisen, wäre unsere Reformation doch gar nicht möglich gewesen.

**Alberus:**

Das mag sein. Der Graf höchstpersönlich war es ja auch, der mich geheißen hat, in Babenhausen lauter und rein zu predigen. Aber er muss sich doch auch gemäß dem Evangelium verhalten, wenn er den evangelischen Glauben schon einführen will. Sonst lachen uns die Papisten doch aus.

**Luther:**

Ja. Natürlich. Glaubwürdigkeit in Glaubenssachen ist das A und O. Aber der Mensch ist doch Sünder und Gerechter zugleich. Er ist *simul iustus et peccator*, wie ich schon oft geschrieben und gesagt habe. Es könnte doch sein, dass der Graf, würde man es ihm auf vorsichtige Weise mitteilen, zu einer Veränderung seines Handelns eher bereit wäre.

**Alberus:**

Es passt eben nicht zu meinem Charakter, diplomatisch zu sein. Ich kann das einfach nicht. Ich bin eben ein Mann der Tat, nicht berechnend und grundehrlich. Aber solche Leute haben es heute schwer.



**Luther:**

Wie hast du dich denn mit der Bevölkerung verstanden. Hast du wenigstens sie für dich gewinnen können. Dann hätten sie sich doch wenigstens für dich einsetzen können und ein Wörtlein für dich einlegen können.

**Alberus:**

Die Babenhäuser sind ein ganz eigenes Volk. Sie streiten gern und finden nur sehr schwer eine Einigung. Natürlich waren sie auch nicht alle von meinen Reformen begeistert. Das Abendmahl habe ich in beiderlei Gestalt eingeführt. Die lateinische Messe habe ich abgeschafft und die deutsche eingeführt. Natürlich habe ich mich für sie auch als Pfarrer und Seelsorger sehr eingesetzt. Selbstverständlich habe ich getauft, getraut und beerdigt. Auch die Kranken und Armen habe ich nicht vernachlässigt. Ich habe es auch geschafft, das Bettelzeichen abzuschaffen. Arme mussten es öffentlich tragen. Aber damit waren sie doch noch mehr gezeichnet.

**Luther:**

Waren denn die Babenhäuser religiös gebildet? Oder gab es da auch noch Handlungsbedarf?

**Alberus:**

Es gab in jeder Hinsicht viel zu tun. Die Babenhäuser reden nicht gern über religiöse Dinge. Das ist aber auch verständlich. Denn sie verstanden die lateinische Messe ja gar nicht.

**Luther:**

Hast du auch die Jugend gelehrt?

**Alberus:**

Ja, selbstverständlich. Ich habe den Konfirmandenunterricht eingeführt. Deinen Katechismus mussten sie rauf und runter lernen.

**Luther:**

Auch das ist ganz vortrefflich. Noch nach 50 Jahren werden Sie die Konfirmation in Erinnerung bewahren und dir dankbar sein. Das hört sich doch alles sehr gut an. Also muss die Bevölkerung von deiner Arbeit sehr angetan gewesen sein.

**Alberus:**

Anfangs ging es gut. Aber letztlich erging es mir in Babenhausen auch nicht viel besser als Jesus vor Pontius Pilatus. Die Babenhäuser sind eben wenig religiös und sehr weltlich eingestellt. Deshalb hingen sie sehr einem Altar, der erst eine Generation zuvor



## Aktuelles

aufgestellt worden war. Natürlich war dieser Altar sehr schön und war dieser Altar sehr schön und wertvoll, noch dazu von einem berühmten Meister hergestellt. Aber darauf war ein Papst abgebildet.

**Luther:**

Nein. Ein Altar mit einem Papst in einer evangelischen Kirche. Das darf nicht sein.

**Alberus:**

test dir vielleicht eine Hintertür offen halten können. Du hättest ihnen sagen können, dass erst dann der Altar wieder aufgestellt werden kann, wenn die Römischen sich reformiert haben. Als ein kleiner Trost sozusagen.

**Alberus:**

Hab ich ja. Aber sie glaubten nicht daran, dass sich die Römischen jemals reformieren würden und *des schee Stick* wieder in ihre Kirche käme.



**Luther:**

Die Babenhäuser scheinen eben Realisten zu sein. Aber alle Achtung, mein Lieber. Für ein knappes Jahr Dienst in Babenhausen hast du dir ja viel vorgenommen.

**Alberus:**

Ja. Das stimmt. Ich war sehr ehrgeizig. Ich habe gemäß deiner Lehre so viel getan, wie ich nur tun konnte in so kurzer Zeit.

**Luther:**

Darauf darfst du gewiss sehr stolz sein. Ein kleiner Trost könnte das für dich sein.

Genauso hab ich's auch gesehen. Aber die Babenhäuser hängen eben an ihrem alten Gelump. Als ich den Altar kurzerhand entfernen ließ, jammerten sie herum. *Des schee Stick*. Aber ich blieb hart. Der Altar wurde entfernt.

**Luther:**

Recht so, mein Lieber. Aber du hät-





**Alberus:**

Leider war die Zeit in Babenhausen auch noch finanziell ein Bankrott. Der Graf hat mich angezeigt und ich sollte eine Strafe von 1000 Gulden bezahlen. Nicht einmal annäherungsweise konnte ich das bezahlen. Mein ganzes Hab und Gut wurde gepfändet. Nichts mehr als ein wenig Reisegepäck ist mir geblieben. Das Geld, um es auszulösen, habe ich nicht. Hat jemals ein Pfarrer einen solchen Bankrott erlitten? Nur weil ich gewissenhaft, lauter und rein gepredigt habe. Da steh ich nun ich armer Tor und bin noch ärmer als zuvor.

**Luther:**

Das ist natürlich sehr bitter. Aber wir sollen unser Herz nicht an unser Hab und Gut hängen. Denn woran dein Herz hängt, das ist dein Gott. Gott prüft dich jetzt. Aber sei gewiss. Noch viele Jahrhunderte wird man deiner in Babenhausen gedenken. Denn du warst es, der die Reformation eingeführt hat.

**Erzähler:**

So ist es geschehen. Die Menschen gedachten noch Jahrhunderte später des Werks des guten, manchmal auch zornigen Erasmus Alberus. Die Gemeinde benannte später sogar ihr Gemeindehaus nach ihm. Sogar Traubensaft und Wein wurden nach ihm benannt. Nur eine seiner Neuerungen fand später keinen An-

klang mehr. Den Schnitzaltar hatte er aus der Kirche verbannt. Bei der großen Renovierung im 20. Jahrhundert, 1939/40, wurde er wieder an seinen alten Ort gestellt. Das Verhältnis zu den katholischen Christen hat sich inzwischen gewandelt. Nicht mehr das Trennende, sondern das Gemeinsame wird am stärksten betont. Früher war die Kirche einmal nach katholischem Ritus geweiht worden. Seit vielen Jahrhunderten werden evangelische Gottesdienste darin gefeiert. Erasmus Alberus hat seinen Glauben vertreten. Mit großer moralischer Integrität hat er gewirkt, so dass er viel erreichen konnte. Es war in kurzer Zeit so viel, dass kein anderer Babenhäuser Pfarrer mit ihm vergleichbar ist und mit ihm vergleichbar sein wird. Für sein moralisches Gewissen nahm er auch große persönliche Nachteile in Kauf. Noch heute ist mit seinem beeindruckenden Glaubenszeugnis ein großes Vorbild für uns alle.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Text: Frank Fuchs

**Brot**  
**für die Welt**



## Abschied

*„Ihr macht es mir nicht  
leicht!“*

*Das waren die ersten Worte Pfarrer  
Greifensteins, als er auf der Kanzel  
stand und in die mit ca. siebenhundert  
Menschen wohl gefüllte Kirche blick-  
te. Tatsächlich waren schon vor Beginn  
seines Abschiedsgottesdienstes die  
Menschen in die Kirche geströmt.*

Nicht mal an Weihnachten sei es je so  
voll gewesen, hörte man, als noch  
Bänke von draußen in die Kirche  
geholt werden mussten.

Prominente Ver-  
treter von Kir-  
che und Stadt,  
Kolleginnen und  
Kollegen, die  
Kirchenvorstän-  
de, Weggefähr-  
ten aus Nah und  
Fern waren ge-  
kommen.  
Da konnte man  
sehen, wie be-  
liebt der  
„Pfarrer zum  
Anfassen“ in



Babenhäuser und Umgebung ist.  
In einer kleinen, ergreifenden Zere-  
monie wurde er von Dekan Laub-  
scheer entpflichtet.

Die anschließende Predigt schien für  
einen solchen Anlass reichlich kon-  
ventionell.

Aber Pfarrer Greifenstein blieb sich  
treu. Der Gag war, dass er seine Ein-  
führungspredigt vom 10.08.1986 über  
Epheser 2.4-10 noch einmal hielt.

Erst danach kam die eigentliche Ab-  
schiedspredigt.

Wie auch bei vielen Predigten zuvor  
gab es spontan zustimmendes Volks-  
gemurmel, Gelächter und Beifall von  
der Gemeinde.



## Abschied

Auch nach dem Gottesdienst wurde dem Pfarrer der Abschied nicht leicht gemacht. Mit Musik, Danksagungen und Abschiedsworten in Lyrik und Prosa, mit vielen Geschenken, Umarmungen, Tränen und sogar mit einem Quiz wurde Pfarrer Greifenstein liebevoll gedankt. Unter großer Anteilnahme und vielen guten Wünschen sagte Ihm die Gemeinde „Lebwohl“. Noch lange standen die Gottesdienst-

Kirche.  
Die Ära Greifenstein ist zu Ende.  
Es beginnt die Legende Greifenstein.

Andrea Stuhlmüller

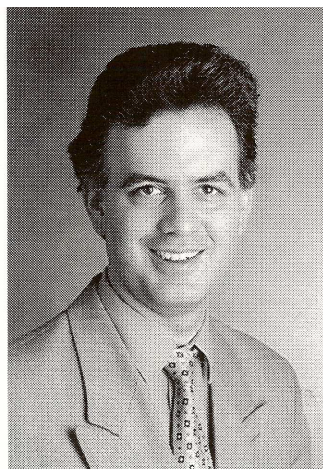
Anmerkung der Redaktion:  
Bei uns gibt es kein Sommerloch sondern einen „Sommerberg“ ! Deswe-



besucher in Partylaune bei Schnitten und kühlen Getränken beisammen und bestaunten die durch Pfarrer Greifensteins Engagement wiedererstandene Schönheit der alten

gen wird der Wortlaut der Abschiedspredigt erst im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.





**Dr. Peter Kuhn**  
Referent für Gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Groß-Umstadt

### Zur meiner Person

Geboren wurde ich in Frankfurt am Main. Meine zweite Heimat ist Ober-Klingen (Otzberg), wo ein Teil meiner Familie lebt. Nach der Schulzeit habe ich in Frankfurt das Studium der Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft absolviert und mit der Promotion abgeschlossen. An der Johann Wolfgang Goethe-Universität arbeitete ich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter. Meine Forschungsschwerpunkte waren historische, sprachliche und literarische Räume (und ihr Erscheinen in den Medien) und Dialektologie/ Mundartforschung. Daneben war ich als freier Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks, beim Hessischen Landtag und im Konzert- und Theatermanagement, aber auch ehrenamtlich für verschiedene Vereine und Verbände tätig. Zur EKHN kam ich als Fachreferent und Leiter der Zentralbibliothek (in Elternzeitvertretung) der Kirchenverwaltung in Darmstadt und bin seit 1.12.2005 Referent für Gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Groß-Umstadt.



### Ziele

Die Fachstelle für das Handlungsfeld **Gesellschaftliche Verantwortung** ist im Dekanat Groß-Umstadt neu eingerichtet worden. In der ländlichen Region des Dekanats, die auch stark von den beiden städtischen Zentren Darmstadt und Aschaffenburg beeinflusst wird, gilt es, Kirche als mitgestaltende gesellschaftliche Kraft erkennbar zu machen, die vielfältige Aufgaben wahrnimmt. Der Referent soll dieses Anliegen als Berater und Anreger nach innen wie auch als Kontaktperson nach außen fördern. Arbeitsfelder sind dabei vor allem Arbeit, Ausbildung, Familie/Lebensgemeinschaften und '50 plus'/ältere Menschen. In der ersten Phase einer solchen Tätigkeit steht natürlicherweise das Kennenlernen der zahlreichen und vielfältigen kirchlichen Einrichtungen des Dekanats und vor allem der Menschen, die sie durch ihre Arbeit prägen. Auch muß man sich ein genaueres Bild der wirtschaftlichen und sozialen Situation in der Region machen und den Kontakt zu verschiedenen Gruppen und Entscheidungsträgern in Gesellschaft und Politik suchen. Bereits bestehende kirchliche Projekte in Groß-Umstadt/Otzberg sind dabei zu begleiten und neue Ideen durch eigene Projektarbeit und Unterstützung gemeindlicher Arbeit anzuregen.

### Kontakt

Die Fachstelle für **Gesellschaftliche Verantwortung** im Dekanat befindet sich zusammen mit der Dekanatsjugendstelle, dem Gemeindepädagogischen Dienst und dem Netzwerk Älterwerden in der Dekanatsstelle im Wamboltschen Schloss in Groß-Umstadt. Sprechzeiten nach Vereinbarung.

**Anschrift:**

**Dr. Peter Kuhn**

**Referent für Gesellschaftliche Verantwortung**  
**Evangelisches Dekanat Groß-Umstadt, Curstigasse 6**

**64823 Groß-Umstadt**

**Tel. (06078) 78 94 05 1**

**Fax: (06078) 93 00 41**

mail: [p.kuhn@evangelisches-dekanat-gross-umstadt.de](mailto:p.kuhn@evangelisches-dekanat-gross-umstadt.de)

[www.evangelisches-dekanat-gross-umstadt.de](http://www.evangelisches-dekanat-gross-umstadt.de)



### ***Runder Tisch zur Ausbildungssituation für Jugendliche und zur Jugendarbeitslosigkeit in Babenhausen***

Wie kann die Ausbildungssituation für Jugendliche verbessert und der Jugendarbeitslosigkeit entgegengewirkt werden? Unter dieser Fragestellung trafen sich am 26.4.2006 zahlreiche Vertreter von Schulen, Wirtschaft, Kommune und sozialen Einrichtungen im Babenhäuser Rathaus. Eingeladen für den lokalen Arbeitskreis "Soziale Institutionen" hatte Horst Jonas vom "Netzwerk Ausbildung" ('st.ar. k' - Starkenburger Arbeitskreis Kirche und Wirtschaft in der EKHN), moderiert wurde das Treffen von Friedel Sahn. Es herrschte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einigkeit, dass die lokale Ausbildungssituation und die Jugendarbeitslosigkeit in Babenhausen derzeit als sehr bedenklich einzuschätzen seien. Nach einer ausführlichen Bestandsaufnahme wurden die Möglichkeiten und Maßnahmen für eine Verbesserung der Lage erörtert. Am Forum nahmen auch mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und des Dekanats sowie des Diakonischen Werkes teil. Von deren Seite wurde besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, Menschen für das Thema zu sensibilisieren (etwa durch 'Runde Tische') und Ehrenamtliche für die Mitarbeit an Projekten (etwa als 'Ausbildungspaten' für junge Menschen, denen der familiäre Rückhalt fehlt) zu interessieren. Um die Anregungen des lebhaften Austauschs aufzugreifen und umsetzen zu können, wurde vereinbart, kleinere Arbeitsgemeinschaften (AGs) zu gründen, die konkrete Handlungsmaßnahmen (u.a. ein Internet-Portal zur aktuellen Ausbildungsplatz/Praktikumsangebote erarbeiten und vorstellen sollen.

Dr. Peter Kuhn  
Referent für Gesellschaftliche Verantwortung



**Beerdigungen Harreshausen**

Am 21. April: Marion Christine Ludwig, geb. Schmarr, 69 J.

**Taufen Harreshausen**

Am 23. April: Philipp Baptiste Bludau

Am 23. April: Selma Margarete Ragna Fritz

Am 23. April: Erik Wolfgang Geißler

Am 23. April: Lisa Lefèvre

**Beerdigungen Babenhausen**

Am 26. April: Else Walli Selma König, geb. Kornführer, 99 J.

Am 23. Mai: Anna Fengel, geb. Diehl, 92 J.

Am 09. Juni : Philipp Keller, 73 J.

**Taufen Babenhausen**

Am 25. Mai: Jannik Maximilian Nico Galette

Leon Maximilian Leyh

Ronja Marjana Christine Leyh

Yemaya Caona Carla Rosita Marold

Nele Katharina Orlemann

Emma Ranis

Xeraphina Marie Stübinger

Berrit Thul

**Trauungen Babenhausen**

Am 27. Mai: Chistoph Manfred Palmy und Corinna geb. Geißler

Am 10. Juni: Uwe Stefan Müller und Jessica geb. Dallenbach





**Herzliche Einladung  
zu unseren Gottesdiensten :**

**02. Juli 9.00 Uhr Harreshausen  
Einführung der Konfirmanden**

**02. Juli 10.00 Uhr Babenhausen  
Abendmahl und Einführung der Konfirmanden**

**16. Juli 10.00 Uhr Babenhausen  
Familiengottesdienst mit Taufen**

**17. September 10.00 Uhr Babenhausen  
Familiengottesdienst mit Taufen**